

ServiceLeben **AKTUELL**
TEGEL



Ausgabe Frühjahr/Sommer 2011



Seite 12

Gesunde Ernährung im Alter



Seite 15

Mitarbeiterschulungen



Seite 16

Rückblick

- 2 ServiceLeben Editorial
- Inhalt
 - Vorwort
- 4 ServiceLeben Nachrichten
- Neueinzüge
 - Portrait einer Bewohnerin
 - Geburtstagswünsche
 - Regelmäßige Veranstaltungen
 - Besondere Veranstaltungen
 - In Gedenken an ...
- 9 ServiceLeben Gesichter
- Wir stellen vor:
Ines Trivukas, Musiktherapeutin
Johanna Herrmann, Ergotherapeutin
- 12 ServiceLeben Wissen
- Gesunde Ernährung im Alter
- 16 ServiceLeben Rückblick
- Veranstaltungen – Highlights
- 23 ServiceLeben Unterhaltung
- Tipps, Gedichte, Witze, Rätsel

HERAUSGEBER:

RENAFAN ServiceLeben Tegel • Schloßstr. 6 • 13507 Berlin

Tel: (030) 720 20 10 • Fax: (030) 720 20 11 55

E-Mail: serviceleben-tegel@renafan.de • www.renafan.de

Konzeption, Redaktion: Sabrina Niemerszein

Mitbeteiligte: Rebecca Schwarz

Gestaltung: Sandra Hollweck

Fotos: RENAFAN GmbH, Pixelio, Fotolia,
(Hausfotograf, Sabrina Niemerszein)

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Angehörige und Gäste unseres Hauses, liebe Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen!

Das Frühjahr ist endlich da.

Die Tage sind wieder deutlich länger und auch die Sonnenscheindauer lässt uns alle motivierter, mobiler und glücklicher sein.

Blumen, Bäume und die Tierwelt zeigen ebenfalls, dass das Leben außerhalb von Wohnung oder Haus schön ist. Überall riecht es nach Flieder, Maiglöckchen oder auf den Märkten nach frischen Kräutern, wie Schnittlauch, Thymian, Petersilie, Melisse etc.

An den Wochenenden nimmt man die Grillgerüche sowie in öffentlichen Parks, Laubenkolonien als auch auf anderen öffentlichen Veranstaltungen wahr.

Mit der steigenden Lichtintensität werden insbesondere bei Naturvölkern vermehrt Serotonin und Dopamin ausgeschüttet. Diese sorgen für ein allgemein besseres Befinden und bewirken eine leicht-



te Euphorie. Auch der Wunsch nach einem Partner ist bei den meisten Menschen im Frühling stärker, verursacht unter anderem durch vermehrte Hormonausschüttung. Dies ist wissenschaftlich allerdings nicht bewiesen. Vermutlich spielen auch optische Reize durch leichtere Kleidung eine Rolle.

Im Gegensatz zu diesen sogenannten Frühlingsgefühlen stellt sich bei manchen Menschen die Frühjahrsmüdigkeit ein. Diese wird vor allem dem immer noch stark im Blut vorhandenen Schlafhormon Melatonin zugeschrieben, jedoch ist die genaue Ursache noch ungeklärt. Naturliebhaber und Wanderer zieht es ver-

mehrt ins Freie, und viele sammeln Frühlingskräuter (Bärlauch etc.) zur Auffrischung der spätwinterlichen Küche. Auch unsere Bewohner „tanken“ mit in Richtung Sonne gewandten Gesichtern das UV-Licht, wie unser Titelbild verdeutlicht.

In diesem Sinne wünschen wir uns allen, dass der Sommer uns viel Sonne und Wärme schenkt, „Nachts darf es auch mal regnen...“!



Mit herzlichen Grüßen
Ihre Hausleitung
Birgit Richter



Ein herzliches Willkommen . . .

Wir freuen uns, dass in den zurückliegenden Monaten wieder eine Reihe neuer Bewohnerinnen und Bewohner bei RENAFAN ServiceLeben Tegel ein neues Zuhause gefunden haben.

Von Januar bis Juni zogen bei uns ein:

Name

Brigitte Grosse	Vladimir Rajkovic	Brunhilde Niering
Mathilde Gerstenberger	Reta Keydel	Rotraut Rathenow
Gerda Schulz	Ruth Stäbner	Christa Fehlinger
Ursula Otto	Edith Futh	Werner Mann
Fr. Pape	Barbara Gräfin v. d. Schulenburg	Günter Ziegler
Karl-Heinz Schoon	Jürgen Balzer	Horst Reeck
Agnes Grosnick	Else Menschik	Horst Humboldt
Käthe Kopplin	Aline Blaschke	Gisela Knauer
Gerda Gerke	Christina Johannsen	Rolf Lemmin

Das gesamte Hausteam steht Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung. Sprechen Sie uns gerne an und wir werden Ihnen mit „Rat und Tat“ beiseite stehen.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen.

Portrait einer Bewohnerin

Gerda Schulz

Das Gespräch führte Rebecca Schwarz



Wie geht es Ihnen und wie lange sind Sie denn schon hier?

Frau Schulz: Also im Prinzip geht es mir gut. Meine Schmerzen haben nachgelassen und das ist ja wirklich schon mal was wert. Wie lange ich schon hier bin kann ich Ihnen jetzt nicht genau sagen, aber ein paar Wochen sind es jedenfalls schon.

Welche Jahreszeit mögen Sie denn am liebsten?

Frau Schulz: Ach Gott! Der Sommer ist eine sehr schöne Jahreszeit, aber den Winter finde ich auch ganz nett. Es ist immer so schön, wenn der Schnee liegt. In jungen Jahren sind wir im Sommer immer ganz oft schwimmen gegangen. Heute ist das ja leider nicht mehr möglich. Also ich würde sagen, dass ich den Sommer am liebsten mag.

Was sind / waren Ihre Hobbies?

Frau Schulz: Meine Hobbies waren früher Schwimmen und Gymnastik. Ich war auch

mal in einem Gymnastikverein. Ich habe Sport schon immer gern gemacht. Heute habe ich nicht mehr so viele Hobbies. Ich rätsele gern und abends gucke ich ganz gern Spiel- und Ratesendungen oder Krimis im Fernsehen.

Was waren Sie von Beruf?

Frau Schulz: Ich war Schneidermeisterin. 3 Jahre habe ich meine Schneiderlehre gemacht und dann nach den 5 Jahren, die dazwischen liegen mussten, habe ich dann meine Meisterprüfung gemacht. Das war so ungefähr 1946.

Haben Sie sich hier gut eingelebt?

Frau Schulz: Ja, eingelebt habe ich mich gut. Ich fühle mich hier auch ganz wohl. Die Schwestern sind alle sehr nett und hilfsbereit. Ich kann mich nicht beklagen.

Wie wurden Sie auf RENAFAN aufmerksam?

Frau Schulz: Ich weis jetzt leider wirklich nicht mehr, wer mir davon erzählt hat, aber mir wurde das Haus empfohlen und erzählt, dass die Leute hier gut beschäftigt werden und es hier sehr schön ist.

Gibt es etwas, was Sie sich wünschen?

Frau Schulz: Ich wüsche mir sehr wieder gesund zu sein und nach Hause, zurück in meine Wohnung, zu können.

Woher stammen Sie ursprünglich?

Frau Schulz: Ich bin eine Berlinerin. Woanders wohnen würde ich gar nicht wollen und dass könnte ich mir auch gar nicht vorstellen.

Welche Musik hören und mögen Sie?

Frau Schulz: Ich bin ein großer Musikfan. Ich höre sehr gern klassische Musik, Opern, Operetten und auch gern mal einen Schlager.

Danke für das nette Gespräch Frau Schulz!

Glückwunsch zum Geburtstag

Geburtstage im April

05.04. Herta Frank (101)
09.04. Elise Krause (79)
10.04. Ursula Schillert (86)
11.04. Horst Groll (85)
12.04. Hildegard Karbinski (90)
13.04. Iris Rogall (85)
17.04. Ilse Soeffky (91)
19.04. Eleonora Giering (91)
24.04. Henriette Klöhn (81)

Geburtstage im Mai

01.05. Gerda Rosenbaum (83)
02.05. Lotte Behrendt (97)
02.05. Rosa Schrödter (84)
03.05. Ilse Günther (95)
04.05. Gisela Paschke (81)
05.05. Horst Kazubke (84)
08.05. Helena Rach (97)
13.05. Irmgard Kossatz (89)
14.05. Gerda Schulz (91)
16.05. Georgdieter Mann (77)
19.05. Gertrud Lange (97)
20.05. Traute Gebert (64)
21.05. Ruth Herrmann (86)
22.05. Ursula Hüfner (88)
25.05. Edith Stiller (81)
29.05. Inge Klostermann (79)
30.05. Henny Marks-Berndt (88)
31.05. Gertraud Koschara (90)

Geburtstage im Juni

05.06. Doris Bombis (71)
07.06. Eva Maria Becker (83)
12.06. Christina Johannsen (54)
14.06. Irene Ziebold (85)
14.06. Carmen Steckel (90)
20.06. Gerda Gehrke (80)
23.06. Heinz Roth (89)
23.06. Gisela Klostermann (84)
24.06. Hildegard Stroyk (89)
28.06. Hasso Eigenbrodt (81)
29.06. Waltraut Blaudschun (87)
29.06. Maria Scholtz (87)

Geburtstage im Juli

06.07. Horst Sprodofsky (85)
08.07. Manuela Wienicke (47)
09.07. Else Menschik (90)
10.07. Günter Paschke (86)
10.07. Paul Ernst Martin Brade (74)
15.07. Manfred Heyden (70)
16.07. Helene Stefan (88)
16.07. Ursula Otto (87)
21.07. Horst Zechlin (80)
24.07. Helga Leppert (83)
27.07. Ingeburg Waterstrat (80)

Geburtstage im August

03.08. Karolina Klemm (90)
07.08. Elfriede Seeger (85)
14.08. Günter Haupt (85)
15.08. Rosemarie Benicke (92)
19.08. Rolf Lemmin (82)
22.08. Ruth Mnichasz (90)
22.08. Eva-Martha Schröder (86)
29.08. Jutta Schellberg (74)

Geburtstage im September

02.09. Elisabeth Meyer (90)
03.09. Paul Steckel (91)
14.09. Ingeborg Buchholz (84)
16.09. Heinrich Humboldt (92)
18.09. Ruth Stäbener (90)
26.09. Erna Heinz (80)
27.09. Alexandra Offenbacher (93)

**Auch unseren ServiceLeben
Tegel Mitarbeitern sei an
dieser Stelle herzlich gratuliert.**



Die ersten wärmenden Sonnenstrahlen

Am Dienstag, den 22.03.2011 genossen unsere Bewohner des Wohnbereiches 2 die ersten wärmenden Sonnenstrahlen auf dem Balkon.

Sie schlossen die Augen und ließen sich auch nicht von „rasenden Reportern“ in ihrer Ruhe unterbrechen...



Regelmäßige wöchentliche Veranstaltungen

Tagesangebote können variieren

Montag	10:30 Uhr	Bewegter Start in die Woche mit unserem Krankengymnastikteam auf allen Wohnbereichen
	16:00 Uhr	Lesezirkel mit Frau Steffens in der Residenz (alle 14 Tage)
	15:30 Uhr	Bingonachmittag im Therapieraum im Erdgeschoß
Dienstag	09:30 Uhr	„Fahrt ins Blaue“ Wohnbereiche im Wechsel
	10:30 Uhr	Musiktherapie für Bewohner mit erhöhtem Betreuungsbedarf in der Bibliothek
	10:30 Uhr	„Kraft-Balance-Training“ für angemeldete Bewohner mit dem Ergoteam im Therapieraum
Mittwoch	10:00 Uhr	Kreatives Gestalten mit Frau Goniwiecha und Frau Wuthe in der Kreativwerkstatt (alle 14 Tage)
	10:30 Uhr	Spaziergang mit Frau Häuseler, Frau Bergfeld, Frau Blauermel und Herrn Radehose
	10:30 Uhr	„Kraft-Balance-Training“ für angemeldete Bewohner mit dem Ergoteam im Therapieraum
	15:30 Uhr	Veranstaltung für alle Bewohner in der Cafeteria
Donnerstag	10:00 Uhr	Kreatives Gestalten mit Frau Goniwiecha und Frau Wuthe in der Kreativwerkstatt (alle 14 Tage)
	10:30 Uhr	Musikalischer Start in den Tag mit Herrn Schmidt für alle Wohnbereich & der Residenz in der Cafeteria
	10:30 Uhr	„Kraft-Balance-Training“ für angemeldete Bewohner mit dem Ergoteam im Therapieraum
Freitag	10:30 Uhr	„Ein Mal-Raum...“ für Bewohner mit erhöhtem Betreuungsbedarf im Therapieraum im Erdgeschoß
	10:30 Uhr	„Therapiehund Mara“ ist zu Besuch“
	10:30 Uhr	„Kraft-Balance-Training“ für angemeldete Bewohner
	15:30 Uhr	Bingonachmittag im Therapieraum im Erdgeschoß

Hinweis: Über kurzfristige Termin- oder Themenveränderungen sowie über Sonderveranstaltungen werden wir Sie rechtzeitig informieren.

Ihr ServiceLeben Team

Leute Heute



Ines Trivukas Musiktherapeutin

Schon während meines Musikstudiums (Gesang und Klavier) kristallisierte sich der Wunsch heraus, therapeutisch und sehr individuell mit Menschen arbeiten zu wollen und so ergab sich nach einer längeren Baby-pause mein Musiktherapiestudium.

Nebenher arbeitete ich als Hauspflegerin und entdeckte, dass mir gerade die Arbeit mit älteren Menschen sehr große Freude bereitet und ich bekam schon während der Ausbildung die Möglichkeit, in einem Seniorenheim musiktherapeutisch tätig zu sein.

Ich habe eine 12-jährige Berufserfahrung als Musiktherapeutin, die ich seit dem 01.03.2011



in diesem Haus sehr motiviert einbringen darf. Die Verbesserung des seelischen Zustandes steht bei mir an erster Stelle. Meine Liebe zur Musik und meine, dem Menschen zugewandte offene Art helfen mir dabei, den Bewohnern von Herz zu Herz musizierend zu begegnen.

Ich biete im ServiceLeben Einzeltherapien und auf den Wohnbereichen gemeinsames Singen an. Ausserdem gibt es feste Gruppentermine im Haus.

Sie sind jederzeit herzlich willkommen, sprechen Sie mich doch bitte einfach an, wenn Sie Fragen haben.

Leute Heute



Johanna Herrmann Ergotherapeutin

Seit Ende Februar diesen Jahres bin ich als Ergotherapeutin für alle Wohnbereiche bei RENAFAN zuständig. Früher war ich als Grafikerin tätig. 2007 trieb es mich zu neuen Ufern und ich fing meine Ausbildung zur Ergotherapeutin an.

Die Ergotherapie bietet mir die Möglichkeit, meine Kreativität mit meinem Wunsch zu kombinieren, Menschen helfen zu können. Ich bin froh, dass ich nun täglich etwas dazu beitragen darf, dass Menschen selbstständig und aktiv bleiben. Ganz im Sinne meines Mottos: Carpe diem – Nutze den Tag! Denn, wer rastet, der rostet.

Die Ergotherapie gehört – wie z. B. auch die Krankengymnastik – zu den medizinischen Heilberufen. Das Wort Ergotherapie stammt vom altgriechischen „érgon“ ab, das

soviel wie „Werk“ und „Arbeit“ bedeutet. Das Ziel ergotherapeutischer Behandlung ist stets die Erlangung bzw. Wiedererlangung größtmöglicher körperlicher, geistiger und sozialer Selbständigkeit. Im Mittelpunkt stehen hierbei die alltäglichen Bedürfnisse des Einzelnen.

Zuhause bin ich im schönen Schöneberg und teile mir eine Wohnung mit einem stark behaarten, recht verfressenen und manchmal etwas eigensinnigen Herrn. Sobald er mich anschnurrt, ist es aber jeden Tag aufs Neue um mich geschehen. Mr. Maus ist halt ein wirklich toller Kater.

Für Fragen und Anregungen stehe ich jederzeit gerne zu Ihrer Verfügung.

In Gedenken an . . .

An dieser Stelle möchten wir unseren verstorbenen Bewohnern gedenken. Deren Angehörigen sei noch einmal unsere Anteilnahme bekundet. Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen für die Zeit der oft intensiven Pflege und Betreuung.

Else Große-Lochtmann,
verstorben am 17.01.2011

Gerhard Leppert,
verstorben am 17.01.2011

Robert Kaufmann,
verstorben am 10.02.2011

Hiltraut Pape,
verstorben am 10.02.2011

Ilse Seidler,
verstorben am 16.02.2011

Heinz Kamin,
verstorben am 17.02.2011

Käthe Mond,
verstorben am 19.02.2011

Heinz Zirwer,
verstorben am 13.03.2011

Margot Tietz,
verstorben am 14.03.2011

Udo Hannes,
verstorben am 17.03.2011

Jürgen Balzer,
verstorben am 20.03.2011

Elly Langelüddecke,
verstorben am 21.03.2011

Karl-Heinz Hildebrand,
verstorben am 21.03.2011

Edith Futh,
verstorben am 03.04.2011

Dorothea Schwirrat,
verstorben am 08.04.2011

Ursula Paul,
verstorben am 16.04.2011

Vera Burghardt,
verstorben am 18.04.2011

Werner Mann,
verstorben am 02.05.2011

Horst Reeck,
verstorben am 12.05.2011

Herta Frank,
verstorben am 23.05.2011

Hildegard Krösien,
verstorben am 28.05.2011

Lieselotte Grunow,
verstorben am 29.05.2011

Rolf Kaufmann,
verstorben am 31.05.2011

Günter Haupt,
verstorben am 04.06.2011

Wenn ihr mich sucht, sucht mich in euren Herzen,
habe ich dort eine Bleibe gefunden,
lebe ich in Euch weiter.



Gesunde ERNÄHRUNG im Alter

Die Ernährung des Menschen dient zum einen der Aufnahme von Lebensmitteln, bestehend aus Trinkwasser und aus Nahrungsmitteln, die der Mensch zum Aufbau seines Körpers und zur Aufrechterhaltung seiner Lebensfunktionen benötigt. Sie steuert zum anderen in wesentlichen Zügen auch sein körperliches, geistiges, physiologisches und soziales Wohlbefinden. Der bewusste Umgang mit der Zufuhr von

fester Nahrung und Flüssigkeit ist zudem eine Dimension der menschlichen Kultur und aller Religionen.

Der menschlichen Ernährung dienen rohe, gekochte oder anders zubereitete, frische oder konservierte Nahrungsmittel. Fehlfunktionen bei der Nahrungsaufnahme werden als Ernährungsstörungen bezeichnet.

Quelle: Wikipedia.de



Ältere Menschen zum Essen und Trinken anzuregen, bedeutet eine Herausforderung für pflegende Angehörige bei der Pflege zu Hause und auch für das Pflegepersonal in den Pflegeeinrichtung. Der Umgang mit Demenz in der Altenpflege und Altenbetreuung erfordert hier zusätzlich viel Fingerspitzengefühl und Fantasie.

Den Appetit älterer Menschen kann man anregen, indem man die Sinne des Menschen durch Kochdüfte, den Duft frischer Kräuter, Gurken anregt. Das Klappern von Geschirr und Kochtöpfen zeigt den baldigen Essensbeginn an.

Auch bei uns findet diese Sinnesreizung durch unsere Kräuterspirale statt.

Unsere Betreuungskräfte lassen die verschiedenen Gewürz Sinne von den Bewohnern erfahren und auch unser Koch verwendet sie in der Zubereitung der Speisen.



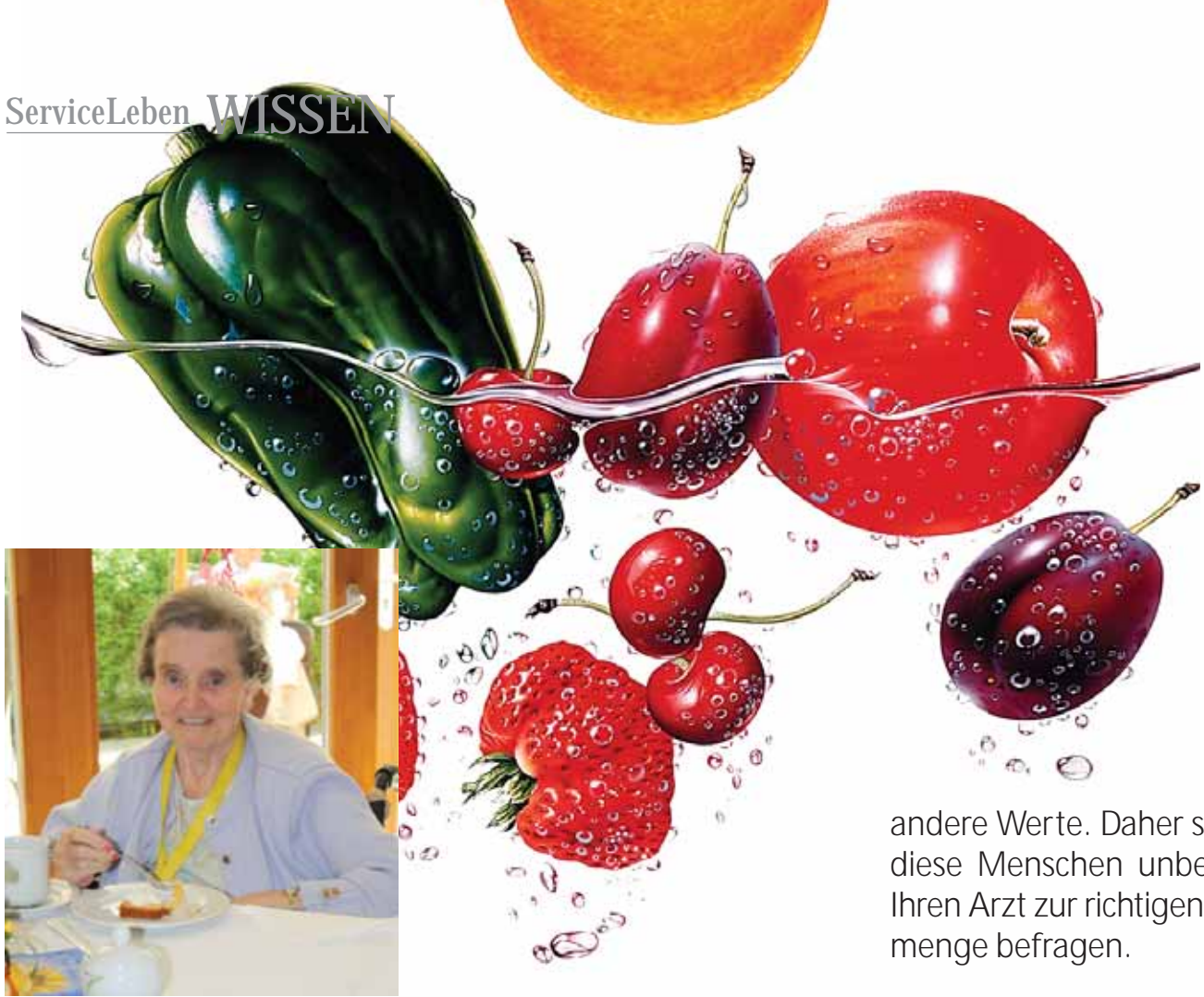
Haben Sie es gewusst?

In unserer Küche im ServiceLeben wird selbst gekocht und zwar auch mit frischen Kräutern aus der Kräuterspirale. Diese finden Sie direkt am Eingang zur Küche neben unserer Sommerterrasse. Hier wachsen Küchenkräuter wie Schnittlauch, Majoran, Bärlauch und Petersilie, die in der Küche verwendet werden, um vielen Mahlzeiten eine schmackhafte Note beizufügen.

Gerne angenommen werden auch Obst-Gemüwestücke, Frikadellen, kleine Brotstücke auf einer kleinen Gabel aufgesteckt.

Die Speisen selbst können anregend gestaltet werden, z.B. mit einer Dekoration aus grünen, gelben und roten Paprikastreifen, Möhren, Gurken oder ähnlichem. Salatgurken lösen schon durch den typischen Geruch Appetit aus. Zur Zeit werden aber wegen EHEC keine frischen Gemüsesorten verwendet.





andere Werte. Daher sollten diese Menschen unbedingt Ihren Arzt zur richtigen Trinkmenge befragen.

In unserer täglichen Biografie-Arbeit werden die Vorlieben auch bezüglich der Speisen und Getränke erfragt – auch hier gilt es durch die entsprechenden Lieblingsgetränke das Getränk interessant zu machen, indem zum Beispiel am Glasrand ein Stück Obst liegt oder ein Zuckerrand den süßen Geschmackssinn inspirieren.



Bei appetitlosen Menschen wirkt schon das Verhältnis von Essenmenge/Tellergröße eventuell appetitanregend: Die Essen Portionsmenge wirkt auf einem großen Teller eher kleiner als die gesamte Portion auf einem kleinen Teller. Bevorzugter essen ältere Menschen lieber süße Speisen, sodass das vielleicht auch den Appetit anregen kann.

Ein Problem in höherem Alter ist oft auch die Flüssigkeitszufuhr.

Das Gefühl für den Durst nimmt bei vielen ab, so merken Senioren manchmal nicht, dass sie zu wenig trinken. Kreislaufprobleme, Unwohlsein und Verwirrtheit können unter anderem die Folge sein. Nach Ansicht der Ernährungswissenschaftler gehören zu einer vollwertigen Ernährung gesunder, älterer Menschen mindestens 1,5 Liter Flüssigkeit täglich.

DOCH ACHTUNG:

Für chronisch Kranke, insbesondere für Personen mit Erkrankungen der Niere oder des Herzens, gelten teilweise

Gesund und ausgewogen ernähren sollte sich der Mensch ein Leben lang. Senioren sogar ganz besonders, denn mit den Jahren verändert sich auch der Stoffwechsel.



Mitarbeiterschulungen

Thema: Kompressionswickel bei „offenen Beinen“

Um immer auf dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse zu sein, so wie es die Expertenstandards verlangen, werden alle unsere Mitarbeiter zu aktuellen Pflegefachthemen geschult.

Am 04.05.2011 führten wir eine Fortbildung zum Thema Kompressionswickel bei „offenen Beinen“ an uns selber durch.

Es war das erklärte Ziel, dass auch die Pflegekräfte mal „nachfühlen“ wie es einem Betroffenen so mit „gewickelten Beinen“ geht....

Um das Gefühl zu bekommen, wie „fest“ man denn wickeln muss, simulierten wir den erforderlichen Druck mit

einer Blutdruckmanschette. Der erforderliche Druck bei einem Kompressionsverband beträgt 36 - 45 mm/Hg. Trotz des unvermeidlichen Theorie-Vorlaufes, machte es allen Mitarbeitern sichtbar viel Freude den praktischen Teil zu erfahren/„erwickeln“.

So werden wir sicherlich auch diese Art der Mitarbeiterschulung immer wieder anbieten, den Nutzen daran „tragen“ dann alle unsere betroffenen Bewohner.

Sabrina Niemerszein
(Pflegetherapeutin chronische Wunden ICW e. V.)





Einige Highlights der letzten Monate

Natürlich können wir nicht alle Events darstellen, daher eine Auswahl der besonderen Ereignisse. Selbstverständlich wurde auch zünftig zu den besonderen Feiertagen des Jahres gefeiert. Hier nun einige Impressionen.



Es war einmal vor langer, langer Zeit

Märchen wie Der Froschkönig, Frau Holle und Aschenputtel lockten unsere Bewohner am 26.01. 2011 in die Cafeteria. Frau Rosa Tennenbaum nahm alle Anwesenden mit auf eine Märchenreise durch die bekanntesten Märchen der Gebrüder Grimm. Zwischen jedem Märchen wurden von Herrn Jonathan Tennenbaum musikalische Stücke auf dem Klavier gespielt. Vielen Gesichtern konnte man ansehen, dass Erinnerungen wach wurden und in vergangenen Zeiten geschwelgt wurde.





Frohsinn am laufenden Band





Maskenball

Karneval ohne Masken, das ist wie ein Maskenball ohne Bowle. Deshalb gab es am 22. März selbst gemachte Bowle und Pfannkuchen satt. Als Zugabe zu den beschwingten Klängen des Herrn Böttcher trat „Antonia aus Tirol“ alias Frau Müller zur Freude aller auf.





Tanz in den Mai

Am letzten Tag des Monats April schallten Lieder wie „Es war in Schöneberg, im Monat Mai“ durchs ganze Haus. Und als Herr Böttcher am Keyboard „Marina, Marina“ anstimmte, da gab es für so manches Tanzbein kein Halten mehr. Dazu wurden süße Apfeltaschen mit Sahne gereicht und für die, die es etwas deftiger mögen, Würstchen mit Kartoffelsalat beim Anbraten in der Cafeteria und auf der Terrasse. So tanzt es sich lecker in den Mai.



Umgestaltung der Dachterrasse in eine Sinneszone

Im Rahmen eines freiwilligen Mitarbeitertages trafen sich viele fleißige Hände von engagierten Mitarbeitern des Service Leben Tegel, um die bislang viel zu wenig genutzte Dachterrasse unseres Hauses in eine ansprechende Sinneszone zu verwandeln.



Um 9.00 Uhr fuhr der RENAFAN Bus vollgeladen mit Kletterrosen, Arbeitsgeräten, Gartenerde und Frau Richter am Steuer auf den Hof und schon konnte es losgehen. Ein ganzer Berg feiner Kies musste auf das Dach transportiert werden, um dort einen Sandstrand zu gestalten, Strandkörbe wurden aufgebaut um ein Gefühl von Urlaub auch in unser Haus zu bringen. Es wurden viele Kletterrosen und Lavendel gepflanzt, Unkraut gerupft und nach einem ganzen Tag Zupackens und Arbeitens waren wir fertig – und die „neue“ Dachterrasse auch. Schauen Sie sich unseren schönen Dachgarten doch einfach mal an, genießen Sie einen Blick von oben und eine kleine Oase inmitten von Tegel.





Ein großer Dank an die vielen fleißigen Helfer...

Herr Klagge, Herr Radtke, Frau Mansour, Frau Höwler, Frau Richter, Herr Becker, Herr Seidewitz, Frau Edelhoft, Frau Thinius, Frau Messer, Frau Lausch, Frau Janack, Marvin Richter, Herr Hänisch, Frau Trivukas, Herr Kikuchi, Madeleine Göllert, Frau Herrmann, Herr Gutsche, Herr Lange, Frau Zilm, Frau Kappler, Frau Behrendt



Unsere Entenfamilie auf der Dachterrasse

Vor einem Monat „verflog“ sich eine Ente auf unserer Dachterrasse und war der Meinung, bei uns ihre Eier ausbrüten zu wollen. Am 04.06.2011 erblickten sodann sechs Küken das grelle Sonnenlicht bei RENAFAN ServiceLeben Tegel.



Da wir aber auch nur das Beste für die junge Entenfamilie wollten und sie ein artgerechtes Leben führen sollen, ließen wir sie am 07.06.2011 von einem Vogelfänger abholen, der sie an den Tegeler See brachte....

Der Abschied fiel schwer.



Spaß und Unterhaltung



Es grünt und blüht im ServiceLeben Tegel...

Sicher haben Sie es schon gesehen? Frau Richter hat für viele Orte in unserem Haus kleine Zinktassen besorgt, in denen nun kleine „Kalanchoen“ oder auch „fleißige Lieschen“ genannt, blühen. Auch in den Balkonkästen auf den Bewohnerbalkonen ist Leben eingekehrt und bei guter Pflege und ausreichend Wasser werden wohl bald die roten Hänegeranien und der Weihrauch üppig wuchern und unser Haus schmücken.



Jedes Jahr treffen sich ein paar Freunde, um einen tollen Abend zu erleben.

Als sie 40 wurden, trafen sie sich und rätselten, was sie an diesem Abend unternehmen sollten. Sie wurden sich erst nicht einig, aber dann sagte einer: "Lasst uns doch in den Gasthof zum Löwen gehen, die Kellnerin ist scharf und trägt immer eine tief ausgeschnittene Bluse!" Gesagt, getan.

Zehn Jahre später, als sie 50 wurden, trafen sie sich wieder und rätselten erneut, was sie an diesem Abend unternehmen sollten. Sie wurden sich zuerst wieder nicht einig, aber dann sagte einer: "Lasst uns doch in den Gasthof zum Löwen gehen, da isst man sehr gut und die Weinkarte hat ein paar edle Tröpfchen zu bieten!" Gesagt, getan.

Zehn Jahre später, als sie 60 wurden, trafen sie sich wieder und rätselten erneut, was sie an diesem Abend unternehmen sollten. Wieder wurden sie zuerst nicht einig, aber dann sagte einer: "Lasst uns doch in den Gasthof zum Löwen gehen, da ist es ruhig und es wird nicht geraucht!" Gesagt, getan.

Zehn Jahre später, als sie 70 wurden, trafen sie sich wieder und rätselten erneut, was sie an diesem Abend unternehmen sollten. Wie jedes Jahr wurden sie zuerst wieder nicht einig, aber dann sagte einer: "Lasst uns doch in den Gasthof zum Löwen gehen, da ist alles rollstuhlgängig und es gibt einen Lift!" Gesagt, getan...

Kürzlich sind sie 80 geworden, trafen sich wieder und rätselten erneut, was sie an diesem Abend unternehmen sollten. Sie wurden zuerst nicht einig, aber dann sagte einer: "Lasst uns doch in den Gasthof zum Löwen gehen." Da sagte ein anderer: "Gute Idee, da waren wir noch nie!"

RENAFAN ServiceLeben Tegel

Bewohnerauswertung				
Bereich	keine Angaben	immer bzw. überwiegend zufrieden	teilweise zufrieden	unzufrieden
Leitung	50%	41,10%	5,50%	3,40%
pflegerische Betreuung	18%	65,80%	12,80%	3,50%
Gebäude/ Dienstleistung	11%	83,30%	5,30%	0,20%
Freizeitangebote/ Soziales	31%	58,20%	7,50%	3,40%
Speisenversorgung	14%	81,10%	4,90%	1,50%
Hauswirtschaft	20%	64,60%	11,20%	4,60%
Anzahl der Befragungen (Bögen):				73

Angehörigenauswertung				
Bereich	keine Angaben	immer bzw. überwiegend zufrieden	teilweise zufrieden	unzufrieden
Leitung	22,50%	67,70%	7,90%	1,90%
pflegerische Betreuung	23,30%	61,70%	12,20%	2,80%
Gebäude/ Dienstleistung	21,90%	72,60%	4,60%	0,60%
Freizeitangebote/ Soziales	43,60%	45,00%	9,60%	1,80%
Speisenversorgung	30,80%	59,50%	6,30%	3,40%
Hauswirtschaft	23,80%	56,80%	13,90%	5,10%
Anzahl der Befragungen (Bögen):				79

Der Mitwirkungsbeirat ist die Interessenvertretung der Bewohner.

Gerne können oder sollen Wünsche, Kritik und anderes über den Bewohnerbeirat an die Heimleitung herangetragen werden. Man wird dann „alle Hebel in Bewegung setzen“, um eine Lösung für die angesprochenen Wünsche oder Kritiken zu finden.

SPRECHSTUNDE

An jeden 2. Donnerstag eines Monats ab 14 Uhr im Therapieraum



Anmerkung der Redaktion:

Wir würden uns freuen, wenn Sie als Bewohner und Mitarbeiter die Zeitung mitgestalten und mit Ihrem Beitrag (z.B. Lebensgeschichte, Gedicht, Tipps, Witzen usw.), Wünschen oder auch Verbesserungsvorschlägen zum Gelingen beitragen.

Ihre Ansprechpartnerin ist Frau Niemerszei.